



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 1

Gut war

- In den 16 Wochen am Boberg war ich mehreren Stationen zugeteilt. Zunächst 8 Wochen im Querschnittzentrum, dort hat es mir super gut gefallen (die obige Bewertung bezieht sich NICHT auf das Querschnittzentrum). Sehr viel erklärt bekommen, machen dürfen und bin gut integriert worden. Diesen Bereich kann ich nur weiterempfehlen, absolut klasse Lehre! Die obige Bewertung bezieht sich auf die septische Unfallchirurgie!

Verbessert werden könnte

- Die obige Bewertung bezieht sich auf die septische Unfallchirurgie! (Station 3A). Ich wurde in meiner Zeit in diesem Bereich nur ausgebeutet! Ich musste Stunden über Stunden Blut abnehmen und Zugänge legen, teilweise 5-6 Stunden lang. In der Zeit dort habe ich so gut wie NICHTS erklärt bekommen (und dementsprechend auch nichts gelernt). Selbst Visiten konnte oder durfte ich nur seltenst mitlaufen. Entweder weil zu viel mit den Blutentnahmen zu tun war oder weil die Ärzte schnell losgelaufen sind ohne Bescheid zu sagen, um nicht von den Studenten behelligt zu werden (die sollten ja schließlich nur ihre Arzthelferin-Arbeit machen). Ich habe einige Ärzte viele Male darum gebeten, dass ich eine Neuaufnahme inkl. Untersuchung angucken darf, damit ich weiß, wie sowas professionell gemacht wird. Jedoch habe ich KEIN einziges Mal zugucken können. Und zu den Neuaufnahmen, die ich gemacht habe, habe ich trotz Anfrage nie ein Feedback bekommen. Also war auch hier der Lernfaktor gleich null! Trotzdem MUSSTE ich im Durchschnitt 10 Stunden am Tag (!!!!!) arbeiten. Und das obwohl ich rein gar nichts gelernt habe (bis auf das Blutabnehmen versteht sich). Die Zeit in der septischen Unfallchirurgie war eine absolute Frechheit, ich habe nur als Arzthelferin gearbeitet. Selbst in den OP zu gehen, war meist kaum möglich. Denn auf Station war immer zu viel zu tun. Entweder man wurde dann aus dem OP gerufen, um eine Braunüle zu legen oder eine Blutentnahme zu machen. Oder man hätte nach dem OP noch Dutzende von Blutentnahmen machen müssen. Und da ich sowieso schon um die 10 Stunden am Tag (teilweise mehr!) dort war, kam dies gar nicht in Frage. So etwas sollte es nicht geben. Ich mache das PJ, um etwas zu lernen, bin auch gewillt zu arbeiten und viel Blut abzunehmen um zu helfen. Aber nicht so! So eine Station sollte für Studenten gar nicht zugelassen sein dürfen! Die größte Dreistigkeit, die ich in meinem Studium jemals erlebt habe!!!!!!